



**GEMEINDE BEVER**

---

**REGLEMENT  
ÜBER  
DIE ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG**

---

vom 2. Mai 2001

## **INHALTSÜBERSICHT**

---

Inhaltsverzeichnis

### **I Allgemeines**

### **II Abfallbewirtschaftung**

1. Allgemeines
2. Sammelstellen
3. Sammelbetrieb
4. Abfallanlagen

### **III Finanzierung**

1. Grundsatz
2. Abfallgebühren
3. Rechtsmittel

### **IV Vollzugs- und Schlussbestimmungen**

**Anhang**

**Stichwortverzeichnis**  
**Abkürzungen**

- I Allgemeines**
  - Geltungsbereich und Zweck Art. 1
  - Aufgabe der Gemeinde Art. 2
  - Information und Beratung Art. 3
  - Vorbehalt des übergeordneten Rechts Art. 4
- II Abfallbewirtschaftung**
  - 1. Allgemeines**
    - Abfallarten Art. 5
    - Pflichten der Bevölkerung Art. 6
    - Verbote Art. 7
    - Verhalten der Gemeinde Art. 8
  - 2. Sammelstellen, Planung, Projektierung und Ausführung**
    - a) Sammelstellen der Gemeinde Art. 9
    - Planung, Projektierung und Ausführung
    - b) Private Sammelstellen Art. 10
    - Ausgestaltung Art. 11
    - Unterhalt und Erneuerung Art. 12
  - 3. Sammelbetrieb**
    - Annahme der Abfälle Art. 13
    - Rechte an den Abfällen Art. 14
    - Benutzungspflicht Art. 15
    - Abfuhrplan Art. 16
    - Separat gesammelte Abfälle Art. 17
    - Gemischte Siedlungsabfälle
      - a) Kehricht Art. 18
    - Gemischte Siedlungsabfälle
      - b) Sperrgut Art. 19
    - Elektrische und elektronische Geräte Art. 20
    - Sonderabfälle Art. 21
    - Bauabfälle Art. 22
  - 4. Abfallanlagen**
    - Anlagen der Gemeinde Art. 23
    - Private Kompostierungsanlagen Art. 24
- III Finanzierung**
  - 1. Grundsatz**
    - Aufwand der Gemeinde Art. 25
    - Private Anlagen Art. 26
  - 2. Abfallgebühren**
    - Grundgebühr
      - a) Gebührenpflicht, Veranlagung Art. 27
      - b) Fälligkeit und Bezug Art. 28
    - Mengengebühren
      - a) Grundsatz Art. 29

b)           **Zusatzgebühr für grössere Mengen von Abfällen aus Betrieben**  
**Art. 30**

**Gebühren für besondere Dienstleistungen Art. 31**

**3. Rechtsmittel**

**Einsprache Art. 32**

**IV Vollzugs- und Schlussbestimmungen**

**Vollzug Art. 33**

**Strafbestimmungen Art. 34**

**Inkrafttreten Art. 35**

**Anhang**     1 **Gebührentarif**  
              2 **Begriffe**

**Stichwortverzeichnis**

# I Allgemeines

## **Geltungsbereich und Zweck**

### **Art. 1**

- 1 Dieses Reglement gilt für das ganze Gemeindegebiet. Es ordnet gestützt auf das Baugesetz und den Generellen Erschliessungsplan die Ausgestaltung, die Benützung, den Unterhalt, die Erneuerung und die Finanzierung von Abfallsammelstellen und Abfallanlagen, soweit die Gemeinde dafür zuständig ist.
- 2 Das Reglement bezweckt die umweltgerechte Entsorgung der in der Gemeinde anfallenden Abfälle. Es regelt im Rahmen der Zuständigkeit der Gemeinde die Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen, Sonderabfällen und Bauabfällen.
- 3 Für Sammelstellen und Kompostierungsanlagen, die im Rahmen einer Quartierplanung geplant und erstellt werden, gelten die Bestimmungen des Baugesetzes über die Quartierplanung. Soweit besondere Vorschriften fehlen, sind die Bestimmungen dieses Reglementes auch im Quartierplanverfahren massgebend.

## **Aufgabe der Gemeinde**

### **Art. 2**

- 1 Die Gemeinde besorgt alle ihr nach eidgenössischem und kantonalem Recht bei der Abfallbewirtschaftung obliegenden Aufgaben, soweit diese nicht von der regionalen Organisation (Verband) wahrgenommen werden.
- 2 Die Gemeinde arbeitet bei der Abfallbewirtschaftung mit dem Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin ABVO, mit anderen Gemeinden sowie mit den eidgenössischen und kantonalen Instanzen zusammen.
- 3 Die Gemeinde betreibt den Sammeldienst für Siedlungsabfälle einschliesslich Kleinmengen von Sonderabfällen. Sie erstellt und betreibt öffentliche Sammelstellen und entsorgt die separat gesammelten Abfälle. Sie regelt die Finanzierung der Entsorgung der Siedlungsabfälle. Sie kann eine Abfallberatungsstelle führen.
- 4 Die Gemeinde kann die Kompostierung von organischen Abfällen in Hof und Garten oder auf dezentralen Kompostplätzen in den Quartieren fördern. Sie kann die Bevölkerung über Errichtung und Betrieb von Kompostplätzen beraten und einen Häckseldienst organisieren. Bei Bedarf kann sie eine eigene Kompostierungsanlage für kompostierbare Abfälle erstellen und betreiben, die nicht dezentral kompostiert werden können.
- 5 Der Gemeindevorstand kann einzelne Aufgaben vertraglich anderen öffentlichrechtlichen Körperschaften oder privaten Unternehmungen übertragen.

## **Information und Beratung**

### **Art. 3**

- 1 Der Gemeindevorstand sorgt für die Information und Beratung der Öffentlichkeit, um eine Verminderung der Abfallmengen sowie eine sinnvolle

Wiederverwendung, Verwertung oder umweltverträgliche Behandlung und Ablagerung der Abfälle zu erreichen.

- 2 Er orientiert die Öffentlichkeit periodisch über Möglichkeiten zur Vermeidung, Verminderung und Verwertung von Abfällen und über weitere Massnahmen der Abfallbewirtschaftung.
- 3 Die Abfallberatungsstelle berät Haushaltungen und Betriebe über die Abfallverminderung und die umweltgerechte Verwertung oder Beseitigung von Abfällen.

#### **Vorbehalt des übergeordneten Rechts**

**Art. 4**

- 1 Soweit das vorliegende Reglement keine besonderen Bestimmungen enthält, gelten bezüglich Bauten und Anlagen sowie Finanzierung der Abfallbewirtschaftung die Vorschriften des Gemeindebaugesetzes.
- 2 Vorbehalten bleiben ferner die einschlägigen Vorschriften des eidgenössischen und kantonalen Rechts sowie des Abfallverbandes Oberengadin ABVO.

## **II Abfallbewirtschaftung**

### **1. Allgemeines**

#### **Abfallarten**

**Art. 5**

- 1 Das vorliegende Reglement unterscheidet Siedlungsabfälle, übrige Abfälle, Sonderabfälle und Bauabfälle.
- 2 Als Siedlungsabfälle gelten aus Haushaltungen stammende Abfälle, Abfälle vergleichbarer Zusammensetzung aus Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industriebetrieben sowie andere Abfälle, die von der Gemeinde entsorgt werden müssen.
- 3 Als übrige Abfälle gelten spezifische Betriebsabfälle aus Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, die keine den Abfällen aus Haushaltungen vergleichbare Zusammensetzung aufweisen.
- 4 Als Sonderabfälle gelten die in der Verordnung des Bundesrates über den Verkehr mit Sonderabfällen aufgeführten Abfallarten. Dazu gehören Abfälle wie Batterien, Leuchtstoffröhren, Pflanzenbehandlungs-, Holzschutz-, Lösungs-, Spritz- und Kühlmittel, Farbreste, Mineralöle, Chemikalien und Medikamente.
- 5 Bauabfälle sind die von Baustellen stammenden Abfälle wie Aushub, Bauschutt (z. B. Mischabbruch, Ausbauasphalt, Betonabbruch, Strassenaufbruch), Bausperrgut (z. B. brennbare Abfälle wie Holz, Papier, Karton und Kunststoffe) sowie andere Abfälle, die bei Bau- oder Abbrucharbeiten anfallen.

## **Pflichten der Bevölkerung**

**Art. 6**

- 1 Jedermann ist gehalten, das Entstehen von Abfällen zu vermeiden, bzw. zu verringern.
- 2 Wer Abfälle erzeugt, hat diese nach den Vorschriften dieses Reglementes sowie des übergeordneten Rechts des Bundes und des Kantons zu trennen, getrennt aufzubewahren, zu verwerten oder umweltverträglich zu entsorgen.

## **Verbote**

**Art. 7**

- 1 Das Ablagern oder Vergraben von Abfällen aller Art auf öffentlichem oder privatem Grund ohne entsprechende Bewilligung ist verboten. Von diesem Verbot ausgenommen ist das Kompostieren.
- 2 Das Einbringen von Abfällen in Gewässer sowie die Entsorgung von Abfällen mit dem Abwasser sind verboten.
- 3 Das Verbrennen und Verarbeiten von Abfällen aller Art in ungeeigneten Anlagen oder im Freien ist verboten; ausgenommen ist das Verbrennen von natürlichen, trockenen Wald-, Feld- und Gartenabfällen, wenn nur wenig Rauch entsteht.
- 4 Der Abtransport von Siedlungsabfällen zur Entsorgung ausserhalb der Gemeinde ist nur mit Bewilligung des Gemeindevorstandes gestattet.

## **Verhalten der Gemeinde**

**Art. 8**

- 1 Die Gemeinde achtet beim Einkauf von Produkten und bei der Vergabe von Aufträgen darauf, dass möglichst wenig Abfälle entstehen.
- 2 Sie unterstützt die Verwertung von Abfällen, indem sie Recycling-Produkte sowie wiederverwendbare bzw. verwertbare Produkte bevorzugt.
- 3 Der Gemeindevorstand sorgt dafür, dass Abfälle, die beim Bau, Betrieb und Unterhalt von gemeindeeigenen Bauten und Anlagen anfallen, gesetzeskonform entsorgt werden.

## **2. Sammelstellen, Planung, Projektierung und Ausführung**

### **a) Sammelstellen der Gemeinde**

**Art. 9**

- 1 Die Standorte von Sammelstellen zur Bereitstellung oder Abgabe von Abfällen werden im Rahmen der Erschliessungsplanung festgelegt. Das Verfahren richtet sich nach den Bestimmungen der Raumplanungsgesetzgebung.
- 2 Für die Projektierung und Ausführung von Sammelstellen der Gemeinde gelten die einschlägigen Vorschriften des Baugesetzes.

## **Planung, Projektierung und Ausführung**

### **b) Private Sammelstellen**

**Art. 10**

- 1 Die Planung, Projektierung und Ausführung von privaten Sammelstellen zur Bereitstellung und Abgabe von Abfällen erfolgt grundsätzlich nach den Vorschriften des Baugesetzes.
- 2 Bei grösseren Bauvorhaben und bei Quartierplanungen sind auf privatem Grund Sammelstellen vorzusehen. Die Baubehörde trifft die erforderlichen Anordnungen im Baubewilligungs- und im Quartierplanverfahren.
- 3 Fehlen bei bestehenden Bauten und Anlagen Sammelstellen oder sind diese ungenügend, kann die Baubehörde die Errichtung neuer Sammelstellen auf privatem Grund anordnen, sofern sich dies im öffentlichen Interesse als notwendig erweist.
- 4 Die Baubehörde kann Dritten die Mitbenützung bestehender Sammelstellen gegen angemessene Kostenbeteiligung gestatten, soweit dies für die Eigentümerin bzw. den Eigentümer der Anlage zumutbar ist. Die Entschädigung wird durch die Baubehörde festgesetzt.

### **Ausgestaltung**

**Art. 11**

- 1 Sammelstellen zur Bereitstellung von Abfällen sind so anzulegen, dass die Abfälle geordnet, sichtbar und gut zugänglich abgestellt werden können. Sie müssen für die Fahrzeuge der Sammeldienste jederzeit erreichbar sein.
- 2 Wo es die Verhältnisse erfordern, sind bauliche Massnahmen zum Schutz der Sammelstellen zu treffen. Die Baubehörde kann insbesondere die Erstellung von Überdachungen oder von Kehrichthäuschen vorschreiben.
- 3 Sammelstellen der Gemeinde sowie private Sammelstellen für mehrere Gebäude oder ganze Quartiere sind in der Regel zu überdachen oder mit Kehrichthäuschen auszustatten. Diese haben sich gut in das Orts- und Strassenbild einzuordnen.

### **Unterhalt und Erneuerung**

**Art. 12**

- 1 Sammelstellen sind von ihren Eigentümerinnen und Eigentümern zu unterhalten und zu erneuern.
- 2 Private Sammelstellen sind dauernd durch den Eigentümer in gutem Zustand zu halten. Die Reinigung und die Räumung von Schnee und Eis im Winter erfolgt durch die Gemeinde. Wird die Unterhaltspflicht vernachlässigt, trifft der Gemeindevorstand die notwendigen Anordnungen.

### **3. Sammelbetrieb**

#### **Annahme der Abfälle**

**Art. 13**

- 1 Die Gemeinde ist verpflichtet, alle Siedlungsabfälle sowie Kleinmengen von Sonderabfällen anzunehmen und umweltgerecht zu bewirtschaften. Vorbehalten bleiben Art. 30 Abs. 3, die Annahme von Abfällen durch den Abfallverband und die Annahmepflicht der nach Bundesrecht zur Rücknahme von Abfällen verpflichteten Hersteller und Händler.
- 2 Der Gemeindevorstand entscheidet, ob die Gemeinde auf die Sammlung von Abfällen verzichtet, wenn für deren Sammlung und Verwertung ein von der Privatwirtschaft betriebenes, funktionierendes Sammel- und Entsorgungssystem besteht.
- 3 Die Annahmepflicht der Gemeinde entfällt, falls private Sammeldienste bestehen, die im Rahmen der Bewilligung der Annahmepflicht unterstellt wurden.

#### **Rechte an den Abfällen**

**Art. 14**

- 1 Mit der Abgabe der Abfälle an einer Sammelstelle gelten die Rechte der früheren Inhaberin bzw. des früheren Inhabers als erloschen. Ein Anspruch auf Entschädigung besteht nicht. Das weitere Verfügungsrecht steht allein der Gemeinde bzw. dem Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin ABVO oder einem allenfalls beauftragten privaten Unternehmer zu.
- 2 Wer Abfälle abgibt, ist bis zur vollständigen Entsorgung für allfällige von diesen Abfällen ausgehende besonderen Schäden und Folgen haftbar.

#### **Benutzungspflicht**

**Art. 15**

- 1 Die Benützung der Sammelstellen und Sammeldienste der Gemeinde ist obligatorisch.
- 2 Alle Haushaltungen und Betriebe sind verpflichtet, die Siedlungsabfälle durch den Sammeldienst abführen zu lassen, sofern das übergeordnete Recht und dieses Reglement keine abweichenden Vorschriften enthält.
- 3 Der Gemeindevorstand kann in besonderen Fällen private Abfahren bewilligen.

#### **Abfuhrplan**

**Art. 16**

- 1 Der Gemeindevorstand erlässt einen Abfuhrplan für den Abtransport der Siedlungsabfälle und der von der Gemeinde gesammelten Kleinmengen von Sonderabfällen.
- 2 Der Abfuhrplan bezeichnet die Abfuhrtage und Abholzeiten für die ordentliche Abfuhr und die Spezialabfahren. Änderungen des Abfuhrplanes werden rechtzeitig bekanntgegeben.

## **Separat gesammelte Abfälle**

**Art. 17**

- 1 Abfälle, die zwecks Verwertung oder umweltverträglicher Entsorgung separat gesammelt oder zurückgenommen werden, wie z. B. Papier, Glas, Büchsen, Aluminium, Textilien, Metalle, kompostierbare Abfälle, ausgediente elektrische und elektronische Geräte sowie Sonderabfälle, sind von den Inhaberinnen und Inhabern getrennt aufzubewahren.
- 2 Kompostierbare Abfälle sind von den Inhaberinnen und Inhabern selbst in Garten, Hof oder Quartier zu kompostieren oder, wenn dies nicht möglich ist, der von der Gemeinde allfällig und nach Bedarf betriebenen Kompostierungsanlage zuzuführen.
- 3 Die übrigen separat gesammelten Abfälle sind für die an bestimmten Tagen durchgeführten Spezialabfahren bereitzustellen, zu den besonders gekennzeichneten Containern auf den öffentlichen Sammelstellen zu bringen, den von der Gemeinde bezeichneten Sammelstellen zu übergeben oder den Rücknahmepflichtigen zurückzugeben.
- 4 Der Gemeindevorstand entscheidet, für welche Abfälle Separatsammlungen durchgeführt werden.
- 5 Führen Dritte (Schulen, Vereine etc.) mit Bewilligung des Gemeindevorstandes Sammlungen durch, sorgt die Gemeinde für einen ordnungsgemässen Ablauf und stellt den Abtransport der Abfälle zu geeigneten Verwertungs- oder Entsorgungsbetrieben sicher.

## **Gemischte Siedlungsabfälle**

### **a) Kehricht**

**Art. 18**

- 1 Gemischte Siedlungsabfälle (Kehricht) aus Haushaltungen und Betrieben sind von den Inhaberinnen und Inhabern in offiziellen Abfallsäcken des ABVO auf den Sammelstellen bereitzustellen.

## **Gemischte Siedlungsabfälle**

### **b) Sperrgut**

**Art. 19**

- 1 Brennbare Siedlungsabfälle, die nicht separat gesammelt werden und die nicht in Abfallsäcken oder Containern bereitgestellt werden können, sind der Sperrgutabfuhr zuzuführen.
- 2 Der Gemeindevorstand ordnet nach Bedarf separate Sperrgutsammlungen an.

## **Elektrische und elektronische Geräte**

**Art. 20**

- 1 Elektrische und elektronische Geräte dürfen nicht mit anderen Abfällen vermischt werden. Sie sind von den Inhaberinnen und Inhabern den Verkaufsstellen der entsprechenden Produkte bzw. den zur Rücknahme Verpflichteten zurückzugeben.

- 1 Sonderabfälle dürfen nicht mit anderen Abfällen vermischt werden. Sie sind von den Inhaberinnen und Inhabern den Verkaufsstellen der entsprechenden Produkte bzw. den zur Rücknahme Verpflichteten zurückzugeben, nach Möglichkeit in den Originalgebinden.
- 2 Die Gemeinde sorgt dafür, dass aus Haushalten stammende sowie kleine Mengen von Sonderabfällen aus Gewerbebetrieben, die nicht zurückgegeben werden können, besonderen vom Gemeindevorstand bezeichneten Sammelstellen zugeführt werden können. Die betreffenden Sammelstellen werden periodisch in den amtlichen Publikationsorganen bekanntgegeben.
- 3 Grössere Mengen von Sonderabfällen aus Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industriebetrieben sind von den Inhaberinnen und Inhabern auf eigene Kosten umweltverträglich zu entsorgen.

- 1 Bauabfälle sind nach den Vorschriften des Bundes und den Anordnungen des Kantons zu entsorgen. Sie müssen auf der Baustelle oder auf bewilligten Sammel- und Sortierplätzen nach Abfallarten getrennt werden.
- 2 Bauabfälle, die nicht bereits auf der Baustelle sortiert wurden, sind von der Inhaberin bzw. dem Inhaber auf eigene Kosten auf einen bewilligten Sammel- und Sortierplatz zu transportieren.
- 3 Unverschmutztes Aushub- und Abraummateriale ist vom Verursacher auf eigene Kosten direkt der Verwertung oder einer bewilligten Inertstoffdeponie bzw. Materialablagerung zuzuführen.
- 4 Die Baubehörde stellt im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens sicher, dass die einschlägigen Vorschriften eingehalten werden und verlangt eine entsprechende Entsorgungserklärung gemäss Empfehlungen des AfU Graubünden.

#### **4. Abfallanlagen**

- 1 Die Gemeinde erstellt und betreibt bei Bedarf die für die Entsorgung der Siedlungsabfälle und weiterer Abfälle notwendigen Abfallanlagen wie Kompostierungsanlagen, Zwischenlager, Inertstoffdeponien.
- 2 Die Planung und Festsetzung der Standorte von Deponien und anderer wichtigen Abfallanlagen erfolgt im Rahmen der kantonalen Abfallplanung und nach den Bestimmungen der Raumplanungsgesetzgebung.
- 3 Für die Bewilligung und für die technischen Anforderungen an den Bau und den Betrieb von Abfallanlagen gelten die Bestimmungen des Bundes und des Kantons.

- 4 Beim Bau und Betrieb von Kompostierungsanlagen, in denen jährlich mehr als 100 t kompostierbare Abfälle verwertet werden, sind die besonderen Vorschriften des Bundes und des Kantons zu beachten.

### **Private Kompostierungsanlagen**

**Art. 24**

- 1 Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnliegenschaften können vom Gemeindevorstand verpflichtet werden, auf ihren Liegenschaften Kompostierungsanlagen einzurichten, zu unterhalten und zu erneuern.
- 2 Die Anlagen sind allen Hausbewohnern zur Verfügung zu stellen.

### **III Finanzierung**

#### **1. Grundsatz**

### **Aufwand der Gemeinde**

**Art. 25**

- 1 Die Gemeinde deckt ihren Aufwand für die Bewirtschaftung der Siedlungsabfälle durch die Erhebung von kostendeckenden und verursachergerechten Abfallgebühren, bestehend aus Grundgebühren und Mengengebühren. Würden kostendeckende und verursachergerechte Abgaben die umweltverträgliche Entsorgung der Siedlungsabfälle gefährden, trägt die Gemeinde einen Teil der Kosten aus allgemeinen Mitteln.
- 2 Die Veranlagung der Gebühren erfolgt nach den Vorschriften dieses Reglementes und dem von der Gemeinde erlassenen Gebührentarif.
- 3 Die Rechnung für die Abfallbewirtschaftung wird als Spezialfinanzierung geführt.
- 4 Reichen die Abfallgebühren zur Deckung der jährlichen Aufwendungen der Gemeinde für die Bewirtschaftung der Siedlungsabfälle nicht aus oder übersteigen die Einnahmen aus den Gebühren die Aufwendungen, passt der Gemeindevorstand die Höhe der Abfallgebühren im Rahmen der Gebührenansätze gemäss Gebührentarif der Kostenentwicklung an.

### **Private Anlagen**

**Art. 26**

- 1 Die Finanzierung privater Sammelstellen und Abfallanlagen ist Sache der Privaten.
- 2 Dienen private Anlagen mehreren Grundstücken, sind alle damit verbundenen Kosten von den Privaten selbst aufzuteilen. Vorbehalten bleibt die Aufteilung der Kosten durch die Baubehörde bei Quartierplanverfahren sowie von privaten Sammelstellen oder Kompostierungsanlagen, welche auf Anordnung der Baubehörde gemeinsam zu erstellen bzw. zu nutzen sind.

## **2. Abfallgebühren**

### **Grundgebühr**

#### **a) Gebührenpflicht, Veranlagung**

**Art. 27**

- 1 Für Gebäude, die Wohn- und Arbeitsstätten enthalten oder bei denen regelmässig Abfälle anfallen, ist eine jährlich wiederkehrende Grundgebühr zu bezahlen.
- 2 Bemessungsgrundlage für die Veranlagung der Grundgebühren bilden der Liegenschaftenneuwert der Gebäudeversicherungsanstalt Graubünden (GVA) gemäss jährlich indexierter Rechnung, sowie der Wasserverbrauch gemäss Wasserzähler der Liegenschaft.
- 3 Sofern die Bemessungsgrundlagen zu einem massgeblichen Missverhältnis zwischen dem Gebührenertrag und den anfallenden Entsorgungskosten führen, kann der Gemeindevorstand für einzelne Gebührenpflichtige Sonderregelungen beschliessen.

#### **b) Fälligkeit und Bezug**

**Art. 28**

- 1 Die verbrauchsunabhängigen Grundgebühren werden auf Grund des Liegenschaftenneuwertes gemäss jährlicher, indexierter Rechnung der Gebäudeversicherungsanstalt Graubünden jeweils auf Mitte eines Kalenderjahres fällig. Die verbrauchsabhängigen Grundgebühren werden auf Grund des Wasserverbrauches der Liegenschaft gemäss Wasserzähler erhoben und werden Ende Jahr in Rechnung gestellt und fällig. Erfolgt während des Jahres eine Handänderung, tritt die Fälligkeit für die pro rata geschuldeten Gebühren mit der Handänderung ein.
- 2 Rechnungen und Verfügungen werden den im Zeitpunkt der Rechnungstellung im Grundbuch eingetragenen Personen zugestellt. Bei Baurechtsverhältnissen erfolgt die Rechnungstellung an die Bauberechtigten, bei Gesamt- oder Miteigentum an die Gesamt- oder Miteigentümer/innen, bei Stockwerkeigentum an die Verwaltung.
- 3 Die Grundgebühren sind innert 30 Tagen seit Zustellung der Gebührenrechnung zu bezahlen. Bei verspäteter Zahlung wird ein Verzugszins in der Höhe der jeweils geltenden kantonalen Ansätze berechnet.

### **Mengengebühren**

#### **a) Grundsatz**

**Art. 29**

- 1 Mengengebühren werden erhoben für Kehricht, Sperrgut und separat gesammelte Abfälle.
- 2 Die Mengengebühren werden in Form von Gebinde- und Containergebühren erhoben. Sie werden mit dem Kauf der speziellen Abfallsäcke des Abfallbewirtschaftungsverbandes Oberengadin ABVO und den Plomben für

Container bezahlt. Die Mengengebühren können auch direkt nach Anzahl, Gewicht oder Volumen erhoben werden.

- 3 Containerplomben sind gut sichtbar an den Containern anzubringen, wobei die Container vollständig geschlossen sein müssen. Container ohne Plomben werden nicht abgeführt bzw. nicht geleert. Der Gemeindevorstand bestimmt, welche Betriebe Container mit Plomben nutzen können. Die Container in den Wohngebieten können weiter benutzt werden, wobei darin nur offizielle Kehrichtsäcke des ABVO deponiert werden dürfen.
- 4 Die Höhe der verschiedenen Gebühren richtet sich nach den im Gebührentarif festgelegten Ansätzen und werden anlässlich der jährlichen Budgetversammlung dem Souverän zur Genehmigung unterbreitet.

### **Mengengebühren**

#### **b) Zusatzgebühr für grössere Mengen von Abfällen aus Betrieben Art. 30**

- 1 Fallen in einem Betrieb grössere Mengen an separat gesammelten Abfällen an, deren Entsorgungskosten im Einzelfall durch die vom Betrieb zu leistende Grundgebühr eindeutig nicht gedeckt werden, erhebt die Gemeinde besondere mengenabhängige Zusatzgebühren.
- 2 Die Höhe der Zusatzgebühren ist vom Gemeindevorstand so anzusetzen, dass die bei der Gemeinde anfallenden Entsorgungskosten gedeckt werden.
- 3 Sind die Voraussetzungen zur Erhebung einer Zusatzgebühr erfüllt, können Dienstleistungs-, Gewerbe-, Industriebetriebe sowie landwirtschaftliche Betriebe vom Gemeindevorstand verpflichtet werden, an Stelle der Bezahlung der Zusatzgebühr die separat gesammelten Abfällen selbst und auf eigene Kosten gesetzeskonform zu entsorgen.

#### **Gebühren für besondere Dienstleistungen Art. 31**

- 1 Für besondere Dienstleistungen der Gemeinde können von den Verursachern besondere Gebühren erhoben werden.
- 2 Für die Erteilung von Bewilligungen und andere Inanspruchnahmen der Gemeindeverwaltung werden Kanzleigebühren erhoben.
- 3 Die Höhe dieser Gebühren wird vom Gemeindevorstand in einem besonderen Tarif festgelegt.

### **3. Rechtsmittel**

#### **Einsprache Art. 32**

- 1 Einsprachen gegen die Veranlagung der Grundgebühren sowie Einsprachen im Zusammenhang mit der Erhebung von Mengengebühren oder Gebühren für

besondere Dienstleistungen sind schriftlich und begründet bei der Gemeinde einzureichen.

- 2 Erfolgt die Gebührenerhebung durch Zustellung einer Rechnung, ist die Einsprache innert 20 Tagen seit Rechnungstellung, in anderen Fällen innert 20 Tagen seit Bezahlung der Gebühren zu erheben.
- 3 Der Gemeindevorstand prüft die Einsprache und erlässt einen begründeten Einspracheentscheid.

#### **IV Vollzugs- und Schlussbestimmungen**

##### **Vollzug**

##### **Art. 33**

- 1 Dem Gemeindevorstand obliegt der Vollzug dieses Reglementes sowie die Anwendung der eidgenössischen und kantonalen Vorschriften über die Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen, soweit nicht ausdrücklich eine andere Behörde als zuständig erklärt wird.
- 2 Der Gemeindevorstand erlässt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.
- 3 Er kann bestimmte Aufgaben dem Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin übertragen.
- 4 Er kann bei Bedarf sachkundige Berater beiziehen.

##### **Strafbestimmungen**

##### **Art. 34**

- 1 Widerhandlungen gegen dieses Reglement sowie gegen die gestützt darauf erlassenen Ausführungsbestimmungen und Verfügungen werden, soweit sie Vorschriften oder Anordnungen über das Sammeln, Aufbewahren, Verwerten oder Entsorgen von Abfällen betreffen und nicht unter die Gesetzgebung des Bundes oder des Kantons fallen, vom Gemeindevorstand mit Busse bis zu Fr. 5'000.-- bestraft.
- 2 Bei Widerhandlungen gegen bau- und planungsrechtliche Vorschriften dieses Reglementes oder diesbezügliche Ausführungsbestimmungen oder Verfügungen der Baubehörde gelten die Strafbestimmungen des Baugesetzes.
- 3 Zuständig für Verfolgung und Beurteilung von Widerhandlungen gemäss Abs. 1 ist der Gemeindevorstand. Er ermittelt den Sachverhalt und die persönlichen Verhältnisse des Betroffenen. Dieser ist vor dem Aussprechen einer Busse anzuhören.

- 1 Das vorliegende Reglement tritt mit der Annahme durch die Gemeindeversammlung vom 2. Mai 2001 rückwirkend auf 1. Januar 2001 in Kraft.
- 2 Seine Bestimmungen sind auf alle Gesuche, Bauvorhaben und Planungen anwendbar, die bei Inkrafttreten des Reglementes noch nicht bewilligt bzw. genehmigt sind. Die Abfallgebühren werden erstmals für das Jahr 2001 nach dem vorliegenden Reglement erhoben. Die Rechnungsstellung für die verbrauchsunabhängige Grundgebühr erfolgt jeweils Mitte Jahr, für die verbrauchsabhängige Grundgebühr jeweils Ende Jahr.
- 3 Mit dem Inkrafttreten dieses Reglementes gelten sämtliche widersprechenden früheren Vorschriften der Gemeinde, insbesondere die Gesetzliche Verordnung über das Kehrrechtswesen der Gemeinde Bever vom 4. Dezember 1983, als aufgehoben.

**Gemeindevorstand Bever**

Der Präsident:  
sig. Claudio Fritz

Der Aktuar:  
sig. Renato Roffler

## GEBÜHRENTARIF Anhang 1

---

Gestützt auf Art. 80 BauG Bever und Art. 25 ff. des Reglementes über die Abfallbewirtschaftung (AbR) werden folgende Gebühren erhoben:

### Gebührenansätze

#### 1. Grundgebühren

Zweistufige Erhebung über den Neuwert gemäss jährlich indexierter Rechnung der Gebäudeversicherungsanstalt Graubünden (verbrauchsunabhängig) und effektiven Wasserverbrauch gemäss Wasserzähler (verbrauchsabhängig).

#### Gebührenansatz

	<b>minimal</b>	<b>maximal</b>
<b>Neuwert GVA</b> der Liegenschaft gemäss indexierter, jährlicher Rechnung der GVA (verbrauchsunabhängig)	0.04 % -	0.08 %
<b>Wasserverbrauch</b> (verbrauchsabhängig) Gemäss Wasserzähler der Liegenschaft	<b>minimal</b> Fr. 0.50 -	<b>maximal</b> Fr. 1.00/m <sup>3</sup>

Die Ansätze für die Berechnung der Grundgebühren werden jeweils an der Budgetversammlung nach Finanzbedarf für die Abfallbewirtschaftung festgelegt.

#### 2. Mengenabhängige Gebühren

<b>Gebindegebühr</b>	<b>minimal</b>	<b>/ maximal</b>
Für brennbare Siedlungsabfälle		
für 17 Liter Säcke	Fr. 1.00	Fr. 1.20
für 35 Liter Säcke	Fr. 1.50	Fr. 1.80
für 60 Liter Säcke	Fr. 2.20	Fr. 2.60
für 110 Liter Säcke	Fr. 5.60	Fr. 6.50
für 800 Liter Container ungepresst	Fr. 20.00	Fr. 24.00
für 800 Liter Container gepresst	Fr. 30.00	Fr. 36.00

Die mengenabhängigen Sack- und Gebindegebühren werden durch den Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin festgelegt.

## **Siedlungsabfälle**

Abfälle, die aus Haushalten stammen und andere Abfälle vergleichbarer Menge und Zusammensetzung aus Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industriebetrieben (z. B. Büroabfälle, Verpackungen, haushaltähnliche Spitalabfälle)

### **Separat gesammelte Siedlungsabfälle**

Die folgenden Abfälle sollten separat gesammelt werden, damit sie kompostiert, sonst verwertet, wiederverwendet oder umweltverträglich entsorgt werden können:

- Für die Kompostierung geeignete Abfälle aus Küche und Garten wie
  - Rüstabfälle von Gemüse und Früchten
  - Zitrusfruchtschalen in kleinen Mengen
  - Kaffeesatz und Teekraut (inklusive Filterpapier)
  - Speisereste in kleinen Mengen
  - zerdrückte Eierschalen
  - Pflanzen (Blumensträuße ohne Bindedraht), Pflanzenreste, Topfpflanzen (Ballen zerhacken), Laub, Rasenschnitt, Strauch- und Heckenschnitt, dünne Zweige und Äste
  - Kleintiermist von Pflanzenfressern (kein Katzenstreu)
- Glas
- Papier
- Karton
- Aluminium
- Weissblech
- andere metallische Abfälle, Schrott (Dosen, Pfannen, andere Gegenstände aus Metall, Metallteile von Möbeln, Geräten, Fahrzeugen, Sportartikeln)
- Textilien
- noch brauchbare Schuhe
- Pneus
- Inertstoffe (kleinere Mengen von mineralischem Bauschutt, Backsteine, Ziegel, Mauerwerk, Geschirr, Porzellanscherben, Tontöpfe, Fensterglas)
- Kleinmengen von Sonderabfällen (Reste von Medikamenten, Farben und Lacken, Pflanzenbehandlungsmittel, Holzschutzmittel., Batterien, mineralische Öle, Fritieröl)

### **Kehricht: Gemischte brennbare Siedlungsabfälle**

Dazu gehören z.B. folgende Abfälle, soweit sie nicht separat gesammelt werden:

- nicht wieder verwendbare Verpackungen für Nahrungsmittel und Getränke
- Knochen und Fleischabfälle
- Windeln, Damenbinden, Papiertaschentücher, Servietten
- Holzwolle, Staubsaugerbeutel
- Einstreu von Kleintierhaltung, Federn, Fell, Haare

- erkaltete Asche, Steinwolle, Schleifpapier, Kohlepapier
- Glühbirnen, Lampenglas
- Stiefel, Schuhe, Handschuhe, Handtaschen, Schläuche
- Verpackungen und Gegenstände aus Kunststoffen (Putzmittel- und Shampooflaschen, Dosen, Tuben, Rasierklingenbehälter, Kassetten, Tonbänder, Schallplatten, Styropor und andere Füllstoffe, Spielzeug, Blumentöpfe)
- Verpackungsmaterial aus Papier- und Karton, das nicht einer Separatsammlung mitgegeben werden kann.

### **Sperrgut**

Unter Sperrgut versteht man brennbare sperrige Siedlungsabfälle, die wegen ihrer Grösse nicht in Kehrichtsäcke passen:

- ganze oder zerlegte Möbel (Stühle, Sofa, Kästen, Betten usw.)
- andere Einrichtungsgegenstände (Matratzen, Teppiche usw.)
- Sportgeräte (Schlitten, Tenn racket, Holz- und Kunststoffski usw.)
- Verpackungsmaterial (Schachteln, Harasse, Kisten, Kunststoffverpackungsmaterial usw.)

### **Elektrische und elektronische Geräte**

Elektrische und elektronische Geräte sind gemäss Art. 2 VREG:

- elektrisch betriebene Geräte der Unterhaltungselektronik
- elektrisch betriebene Geräte der Büro-, Informations- und Kommunikationstechnik
- elektrisch betriebene Haushaltgeräte

Die Vorschriften der VREG gelten auch für:

- die elektronischen Bestandteile von Geräten
- PCB-haltige Vorschaltgeräte von Lampen

### **Übrige Abfälle**

Abfälle aus Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, die nicht zu den Siedlungsabfällen gehören, d.h. Abfälle, die keine den aus Haushalten stammenden Abfällen vergleichbare Zusammensetzung haben, sondern spezifische Betriebsabfälle darstellen: Produktionsrückstände bei der Kunststoffverarbeitung, Altholzabfälle des Baugewerbes usw.. Solche übrigen Abfälle sind durch die Inhaberinnen und Inhaber selbst zu entsorgen.

### **Sonderabfälle**

Als Sonderabfälle gelten die im Anhang 3 zur Verordnung vom 12. November 1986 über den Verkehr mit Sonderabfällen (VVS) aufgeführten Abfälle. Sonderabfälle in kleinen Mengen können auch in Haushalten anfallen. Zu den Sonderabfällen gehören folgende Kategorien von Abfällen:

- 1 Anorganische Abfälle mit gelösten Metallen
- 2 Lösungsmittel und lösungsmittelhaltige Abfälle
- 3 Flüssige, ölige Abfälle
- 4 Mal-, Lack-, Kleb-, Kitt- und Druckabfälle

- 5 Abfälle und Schlämme aus der Herstellung, Zubereitung und Bearbeitung von Materialien (Metalle, Glas usw.) (z. B. Speiseöl- Speisefettabfälle, Abfälle aus Fettabscheider)
- 6 Abfälle von mechanischen oder thermischen Bearbeitungen oder Behandlungen
- 7 Siede-, Schmelz- und Verbrennungsrückstände
- 8 Abfälle von Synthesen und anderen Verfahren der organischen Chemie
- 9 Flüssige und schlammige, anorganische Abfälle von chemischen Behandlungen
- 10 Feste anorganische Abfälle von chemischen Behandlungen
- 11 Abfälle der Abwasserreinigung und der Wasseraufbereitung
- 12 Verunreinigte Materialien und Geräte (z. B. mit Mineralölprodukten verunreinigtes Erdreich)
- 13 Fehlchargen, Ausschusswaren sowie verbrauchte Waren, Geräte und Stoffe (z. B. Leuchtstoffröhren und Metallampflampen ab 12 Stück, Abfälle die metallisches Quecksilber enthalten, verbrauchte Batterien und Akkus aller Art, Pestizidrückstände, Pflanzenschutzmittel, einschliesslich Herbizide und Wachstumsregulatoren, gewisse Holzschutzmittelreste, Chemikalienreste, Altmedikamente)
- 14 Abfälle aus dem Strassenunterhalt

### **Bauabfälle**

Bauabfälle sind alle Abfälle, die bei der Durchführung von Bau- und Abbrucharbeiten anfallen:

- Aushub- und Abraummateriale (verschmutzt und unverschmutzt)
- Bauschutt (Ausbauasphalt, teerhaltiger Belag, Strassenaufbruch, Betonabbruch, Mischabbruch Dachziegel, inerte Bauabfälle, die ohne weitere Behandlung auf Inertstoffdeponien abgelagert werden dürfen, Gips, Glas)
- Bausperrgut (brennbare Abfälle wie nichtverwertbares Holz, Papier, Karton und Kunststoffe Altholz, Altmetalle, Verwertbare Kunststoffe, Faserzement, Eternit; Stein- und Glaswolle, FCKW-haltige Isolation, nichtbrennbare Verbundstoffplatten, gemischtes Bausperrgut in Mischmulden)
- weitere Abfälle wie Sonderabfälle, elektrische und elektronische Geräte, Öltank, Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Wärmepumpenanlagen, Elektroinstallationen)

# STICHWORTVERZEICHNIS

---

	Artikel
Abfallarten	5,22
Abfallanlagen	1,2,4,23,26
Abfallberatung	2,3
Abfallberatungsstellen	2,3
Abfallbewirtschaftung	1,2,3,4,25,33
Abfallgebühren	25,35
Abfallplanung	23
Abfallsäcke	18,19,29
Abfallverbände	2,4,13
Abfallverursacher	6
Abgabe (von Abfällen)	9,10,14,21
Annahme (von Abfällen)	13
Aushubmaterial	5,22, Anhang II
Abfahren	15,16
Abfuhrplan	16
Abfuhrtage	16
Abtransport	7,16
Abwasser	7
Abwasserreinigung	Anhang II
Aluminium	17, Anhang II
Amtliche Schätzung	27
Anforderungen (technische)	9,11,23
Annahmepflicht	13
Asphalt	5,Anhang II
Auftragsvergebung	8
Ausführungsbestimmungen	33,34
Batterien	5, Anhang II
Bau (von Abfallanlagen)	2,23
Bauabfälle	1,5,22, Anhang II
Baubewilligungsverfahren	10,22,23
Bauschutt	5, Anhang II
Bausperrgut	5, Anhang II
Baustellen	5,22
Bemessungsgrundlagen (der Gebühren)	27
Benutzungspflicht	15
Beratung	2,3,33
Bereitstellung (der Abfälle)	9,10,11,18,19
Beton	5,22, Anhang II
Betrieb (von Abfallanlagen)	1,2,23,26
Betriebsabfälle	5, Anhang II
Bettgestelle	19
Büchsen	17
Bündel	19,29, Anhang I
Bussen	34
Chemikalien	5, Anhang II
Container	17,18,19, Anhang I
Delegation	1,2,33

Dienstleistungsbetriebe	5,21, Anhang II
Einsprache	32
Elektrische Geräte	13,17,20, Anhang II
Elektronische Geräte	13,17,20, Anhang II
Entschädigung	10,14
Entsorgungsbetrieb	17
Erneuerung (von Anlagen)	1,12,24
Erschliessungsplanung	1,9
Fahrzeuge (Sammeldienst)	11
Fälligkeit	28
Farbreste	5
Finanzierung	1,2,4,21,25,26
Gartenabfälle	7
Gebindemarken	29,32
Gebührenansätze	25,27, Anhang I
Gebührenpflicht	25,27,28
Gebührenrechnung	28,32
Gebührentarif	25,27,29, Anhang I
Geltungsbereich	1
Gemeindebaugesetz	1,4,9,10,34
Gemeindesammelstellen	9,11,15,16,17,21
Genereller Erschliessungsplan	1
Geräte	17,20, Anhang II
Gewässer	7
Gewerbebetriebe	5,21,30
Glas	17, Anhang II
Grobsperrgut	19, Anhang I
Grundgebühren	25,27,28,30, Anhang I
Häckseldienst	2
Haftung (für Abfälle)	14
Handänderungen	28
Händler	13,20,21
Haushaltabfälle	5,18,21, Anhang II
Haushaltungen	2,3,5,15,18
Hersteller	13
Holz	5,19, Anhang II
Holzschutzmittel	5, Anhang II
Indexierung	27
Industriebetriebe	5,18,21,30, Anhang I + II
Inertstoffdeponien	22,23, Anhang II
Information	3
Inkrafttreten	35
Kanzleigebühen	31
Karton	5, Anhang II
Kehricht	16,18, Anhang II
Kehrichthäuschen	11
Kisten	19, Anhang II
Kleinmengen (von Sonderabfällen)	2,13,16,21, Anhang II
Kleinsperrgut	19, Anhang I

Kompostierbare Abfälle	2,8,17,23,24,30
Kompostierung	2,7,17,23,24,26
Kompostierungsanlagen	2,17,23,24,26
Kompostplatz	2
Kostenbeteiligung	10
Kostenentwicklung	25
Kühlmittel	5
Kunststoffe	5, Anhang II
Leuchtstoffröhren	5, Anhang II
Lösungsmittel	5, Anhang II
Materialablagerung	22,23
Medikamente	5, Anhang II
Mehrfamilienhäuser	18
Mengengebühr	25,29
Metalle	17, Anhang II
Mineralöle	5, Anhang II
Mitbenützung (von Anlagen)	10
Normcontainer	18
Objektklassen	Anhang I
Öffentliche Bauten und Anlagen	18
Organisationen (regionale)	1,2,3,4,13
Originalgebinde	21
Orts- und Strassenbild	11
Papier	5,17, Anhang II
Pflanzenbehandlungsmittel	5, Anhang II
Private Abfallanlagen	26
Private Abfahren	15
Private Sammeldienste	13
Private Sammelstellen	10,11,12,13,26
Private Unternehmungen	2
Produkte	8,20,21
Publikationen	3,19,21
Quartierplanung	1,4,10,26
Quartierplanverfahren	1,10,26
Raumplanungsgesetzgebung	9,23
Rechnungstellung	28,32
Rechte an Abfällen	14
Rechtliches Gehör	34
Rechtsmittel	32
Recycling Produkte	8
Regionale Organisationen	1,2,3,4,13
Reinigung	12,18
Rücknahme (von Abfällen)	13,17,20,21
Rücknahmepflichtige	13,17,20,21
Sammeldienst	1,2,11,13,15
Sammelplätze	18,22
Sammelstellen	1,2,9,10,11-17,19,21,26

Sammlungen (durch Dritte)	17
Schachteln	19, Anhang II
Schäden	14
Schneeräumung	12
Separatsammlungen	16,17,19, Anhang II
Siedlungsabfälle	1,2,5,13,15,16,18,19,23,24,25, Anhang I + II
Sofas	19, Anhang II
Sonderabfälle	1,2,5,13,16,17,21,22, Anhang II
Sortierplätze	22
Sperrgut	5,16,19,25,29, Anhang I + II
Sperrgutabfuhr	19
Spezialabfahren	16,17
Spezialfinanzierung	25
Spritzmittel	5
Standorte (von Sammelstellen)	9
Textilien	17, Anhang II
Transport	2,7,16,17,19,22
Trennung (von Abfällen)	6,17,21,22
Übergangsbestimmungen	35
Übrige Abfälle	5,30, Anhang II
Umbauter Raum nach SIA	27, Anhang I
Unterhalt (von Anlagen)	1,8,12,24,26
Unterhaltungspflicht	12,24
Unverschmutztes Aushub- und Abraummateriale	5,22, Anhang II
Veranlagung (der Gebühren)	27,30,31
Verbände	1,2,4,13,14
Verbote	7
Verbrennen (von Abfällen)	7,19, Anhang II
Verfügungsrecht (über Abfälle)	14
Vergraben (von Abfällen)	7
Verkaufsstellen	20,21
Vermeidung (von Abfällen)	3,6
Verminderung (von Abfällen)	3
Verwertung (von Abfällen)	3,6,17,22,23,34, Anhang II
Verwertungsbetriebe	17
Verzugszins	28
Vollzug	1,33
Widerhandlungen	34
Zusatzgebühr	30
Zweck	1

## **ABKÜRZUNGEN**

---

AbG            Gesetz über die Abfallbewirtschaftung (Abfallgesetz) vom 24. September 1989 (BR 815.800)

AbV	Verordnung über die Abfallbewirtschaftung (Abfallverordnung), vom Grossen Rat erlassen am 1. Juni 1989 (BR 815.810)
ABVO	Abfall-Bewirtschaftungs-Verband Oberengadin
AfU	Amt für Umweltschutz Graubünden
BauG	Baugesetz (der Gemeinde)
BGE	Entscheide des Schweizerischen Bundesgerichtes
BR	Bündner Rechtsbuch
BUWAL	Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 29. Mai 1874 (SR 101)
BVR	Bündner Vereinigung für Raumplanung
EGzZGB	Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 12. Juni 1994 (BR 210.100)
EJPD	Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
FHG	Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden (BR 710.100)
GEVAG	Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden
GG	Gemeindegesetz des Kantons Graubünden vom 28. April 1974 (BR 175.050)
GiG	Bundesgesetz über den Verkehr mit Giften (Giftgesetz) vom 21. März 1969 (SR 814.80)
GSchG	Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz) vom 24 Januar 1991 (SR 814.20), Stand 1. November 1997
GSchV	Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998 (SR 814.201)
GVS	Gemeindeverband Surselva
KGSchG	Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Kantonales Gewässerschutzgesetz) vom 8. Juni 1997 (BR 815.100)
Kommentar	Kommentar zum Umweltschutzgesetz, Herausgegeben von der Vereinigung USG für Umweltrecht und Helen Keller, 2. Auflage, Zürich 1998
KRG	Raumplanungsgesetz für den Kanton Graubünden vom 20. Mai 1973 (BR 801.100)
KRVO	Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden, vom Grossen Rat erlassen am 26. November 1986 (BR 801.110)
KV	Verfassung für den Kanton Graubünden vom 2. Oktober 1892 (BR 110.100)

KVA	Kehrichtverbrennungsanlage
LRV	Luftreinhalte-Verordnung vom 16. Dezember 1985 (SR 814.318.142.1), Stand 3. Februar 1998
MABR	Musterreglement BVR über die Abfallbewirtschaftung für Bündner Gemeinden
MAwR	Musterreglement BVR über die Abwasserbehandlung für Bündner Gemeinden
MBauG	Musterbaugesetz BVR
MWvR	Musterreglement BVR über die Wasserversorgung für Bündner Gemeinden
N	Note
nBV	Bundesverfassung vom 18. April 1999 (noch nicht in Kraft)
OR	Schweizerisches Obligationenrecht vom 30. März 1911 (SR 220)
PVG	Praxis des Verwaltungsgerichtes des Kantons Graubünden
RPG	Bundesgesetz über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (SR 700), Stand 1. April 1996
SchR	Schätzungsreglement, von der Regierung erlassen am 13. April 1987 (BR 850.120)
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechtes
StG	Steuergesetz für den Kanton Graubünden vom 8. Juni 1986 (BR 720.000)
StoV	Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (Stoffverordnung) vom 9. Juni 1986 (SR 814.013), Stand 1. September 1998
TVA	Technische Verordnung über Abfälle vom 10. Dezember 1990 (SR 814.015)
USG	Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz) vom 7. Oktober 1983 (SR 814.01), Stand 21. Oktober 1997
VGE	Entscheide des Verwaltungsgerichtes des Kantons Graubünden
VGv	Verordnung über Getränkeverpackungen (VGv) vom 22. August 1990 (SR 814.017)
VSA	Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
VO	Verordnung
VREG	Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte vom 14. Januar 1998 (SR 814.016)

VVG	Verordnung über den Verkehr mit Giften, von der Regierung erlassen am 1. Oktober 1973 (BR 504.350)
VVOzGVG	Vollziehungsverordnung zum Gesetz über die Gebäudeversicherung im Kanton Graubünden, vom Grossen Rat erlassen am 2. Oktober 1969 (BR 830.110)
VVOzStrG	Vollziehungsverordnung zum Strassengesetz des Kantons Graubünden vom Grossen Rat erlassen am 3. Oktober 1984 (BR 807.110)
VVS	Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen vom 12. November 1986 (SR 814.014)
URP	Umweltrecht in der Praxis
Zbl	Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Verwaltungsrecht
ZGRG	Zeitschrift für Gesetzgebung und Rechtsprechung in Graubünden